

Land erlebt die größte Hilfswelle aller Zeiten

Die Jahrhundertflut vor einem Jahr hat in Sachsen-Anhalt die bisher größte Spendenaktion ausgelöst. Das Geld geht vor allem über die großen Wohlfahrtsverbände an die Hochwasseropfer. Die Caritas hat bereits mehr als 4000 Anträge bearbeitet und 11,6 Millionen Euro für den Wiederaufbau ausgezahlt. Das habe es im Bistum Magdeburg in dieser Größenordnung zuvor noch nicht gegeben, sagte Pressesprecher Heiko Böttcher. Beim Deutschen Roten Kreuz ist sogar von der bundesweit größten Hilfsaktion die Rede. Wieland Kunze von der Landesgeschäftsstelle des DRK begründet das mit 7500 Anträgen und gezahlten 20 Millionen Euro.

Über den Verein "Wir helfen" sind in den zurückliegenden Monaten 3,6 Millionen Euro an die Hochwasseropfer in Sachsen-Anhalt geflossen. Empfänger sind 248 Familien, kleine Gewerbetreibende und gemeinnützige Vereine. 25 Flutopfer haben nach der Soforthilfe bereits eine zweite Spende des Vereins erhalten, um bestehende Finanzierungslücken schließen zu können. Die Spenden kommen von Lesern des Kölner Stadt-Anzeiger, des Express und der Mitteldeutschen Zeitung. Allein für das Überschwemmungsgebiet an Mulde und Elbe in Sachsen-Anhalt stehen 5,7 Millionen Euro zur Verfügung, die die Leser in Köln und Halle zu gleichen Teilen aufgebracht haben. Der Kölner Verein "Wir helfen" unterstützt zudem Hochwasseropfer in Sachsen mit 1,4 Millionen Euro.

Dennoch ringen viele Familien in den Hochwassergebieten noch immer mit den Flutfolgen. Das gilt insbesondere für die Schäden, die durch die Nässe im Mauerwerk entstanden sind. Vor diesem Hintergrund beginnt die MZ heute eine Serie mit dem Titel "Die Flut - Ein Jahr danach".

Mitteldeutsche Zeitung, 13. August 2003